

# Ach Gott, vom Himmel sieh darein

Psalm 12

Hans Leo Hassler

1562–1612

Text: Martin Luther

1. { Ach Gott, vom Him-mel sieh dar- ein und laß dich des er- bar- me  
wie we- nig sind der Heil-gen dein, ver- las- sen sind wir Ar -

2. { Sie leh- ren ei- tel fal- sche List, was ei- gen Witz er- fin  
ihr Herz nicht ei- nes Sin- nes ist, in Got- tes Wort ge- g

3. { Gott woll aus- rot- ten al- le gar, die fal- schen Schein uns  
da- zu ihr Zungstolz of- fen- bar spricht: „Trotz! Wer will's, u-

1. men! Dein Wort läßt man nicht ha- ben wahr, ist a  
2. det; der wäh-let dies, der and- re das; u.  
3. ren? Wir ha- ben Recht und Macht al- lein; al- le Maß und

gilt ge- mein. Wer

1. al- len Menschen  
2. gleißen schön vor  
3. ist, der uns s-

am spricht Gott: „Ich muß auf sein, die Ar- sind verstört; ihr Seufzen dringt zu mir her-  
„ich hab ihr Klag erhört. Mein heilsam Wort soll auf den Plan, getrost und frisch sie greifen an und sein die Kraft der Armen.“

5. Das Silber, durchs Feur siebenmal bewährt, wird lauter funden; an Gottes Wort man warten soll desgleichen alle Stunden. Es will durchs Kreuz bewähret sein; da wird sein Kraft erkannt und Schein und leucht' stark in die Lande.

6. Das w  
uns nich  
vor diesem argen G'schlechte und laß uns dir befohlen sein, daß sich's in  
sich umher findet, wo diese losen Leute sind in deinem Volk erhaben.

# Schwer gehet über mein Haupt

Psalm 38

Joachim von Burck  
1546-1610

Schwer ge-het ü-ber mein Haupt, schwer ge-het ü-ber mein Haupt

mei-ner Sün-den, die Men-ge mei-ner Sün-den, die Men

den. Sün-den. O F-je-richt, o Herr, Herr,

geh nich-ti-nem sünd-be-lad-nen Kind, mit dei-nem

be-lad-nen Kind, son-dern ver-gib mir mei-ne Schuld.